

Rede von Wolfgang Weber (ehemaliger Vorsitzender des Kreuzbund Stadtverbandes Bingen) anlässlich der 25 Jahr- Feier am 20.06.2026

Liebe Kreuzbund Familie, liebe Freunde und Weggefährt/innen,

ich habe heute die ehrenvolle Aufgabe, nicht etwas über den Ursprung und Entstehen des Kreuzbund Stadtverband Bingen zu erzählen und vorzutragen, sondern ihm, dem Stadtverband mit seinen Menschen zu gratulieren.

25 Jahre Kreuzbund Stadtverband Bingen (23.06.2001) – wenn das kein Grund zum Feiern ist. Wenn ich auf diese Zeit zurückblicke, besonders auf meine 20 Jahre als Vorsitzender des Stadtverbandes, vom 29.01.2003 bis 22.02.2023, dann geht es mir wie bei einer Wanderung: Manchmal war der Weg steil und die Puste knapp, aber die Aussicht und die Gemeinschaft waren jedes Mal so fantastisch, dass die Freude und der Spaß immer die Oberhand behalten haben.

Man sagt immer, ein Vorsitzender müsse alles im Griff haben. Aber unter uns: Ich hatte ein Geheimrezept für entspanntes regieren: Es heißt: „Hartmut“. Als unser Geschäftsführer hat er mir fast die gesamte Schreibearbeit abgenommen. Lieber Hartmut, wenn ich heute ohne Schreibkrampf hier stehe, verdanke ich das vor allem dir.

Ein riesiges Dankeschön geht natürlich an das gesamte Team – an alle ehemaligen Vorstandsmitglieder, die den Karren mitgezogen haben, und natürlich auch an den heutigen Vorstand, der mit genau so viel Herzblut dabei ist.

Aber mal ehrlich: Was wäre unsere Kreuzbund-Arbeit ohne euch – unsere Mitglieder? Ganz einfach: ziemlich lahm und ziemlich inhaltslos. Ihr seid das Leben in dieser Bude! Dass wir damals mit einer festen Gruppe und einer Info-Gruppe gestartet sind und heute stolze sieben Gruppen haben, zeigt doch eines ganz deutlich: Unsere Arbeit trägt Früchte. Wir sind gewachsen, wir sind stabil und wir sind eine verdammt starke Gemeinschaft.

Was wünsche ich mir für die Zukunft? Dass unsere Arbeit weiterhin die Wertschätzung erfährt, die sie verdient – sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei denjenigen, die für die Finanzen verantwortlich zeichnen. Ich wünsche uns, dass wir immer auf stabilen Füßen stehen (und das nicht nur nach dem Kaffeetrinken).

Auf die nächsten Jahre, auf unsere Gemeinschaft und darauf, dass wir weiterhin mit so viel Freude weitermachen.

Herzlichen Glückwunsch, Kreuzbund Stadtverband Bingen

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten, liebe Gäste,

in 25 Jahren hat sich einiges ereignet, nicht nur hier in unserer Region, auch im Vereinsleben und in den Verbänden.

Lasst uns mal das Buch des Stadtverbandes und des Kreuzbundes Bingen aufschlagen, man sieht die Entwicklung von klein auf bis heute.

Aber keine Angst, es ist kein herunter leiern von Daten und Jahreszahlen, ich habe das Ganze mit etwas Humor gewürzt. So schmeckt es besser und ist viel besser verdaulich.

Eine humorvolle Chronik des Kreuzbund Stadtverbandes Bingen wirft einen augenzwinkernden Blick auf eine Gemeinschaft, die beweist, dass Abstinenz und Lebensfreude im rheinhessischen Weinland kein Widerspruch sind. Seit Jahrzehnten meistert der Verband die Herausforderung, inmitten von Weinbergen, Fastnachtshochburgen die Fahne des suchtfreien Lebens hochzuhalten.

Die Anfänge: Mutprobe im Epizentrum des Weins

Die Gründung des Stadtverbandes glich historisch einem Husarenstück. Eine Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Suchtfragen ausgerechnet in Bingen am Rhein ins Leben zu rufen, ist etwa so, als würde man einen Skiclub in der Sahara gründen. Während ringsherum der Spätburgunder floss, beschlossen die Pioniere des Kreuzbundes Bingen, dass „Trocken“ die neue Höchstform von Genuss ist.

Die Odyssee der Gruppenräume: Vom Exil zum Aral-Kreisel

- **Die Wanderjahre:** Zu Beginn suchte man oft nach ruhigen Nischen, um ungestört über die Tücken des Alltages sprechen zu können.
- **Das Caritas-Asyl:** Über lange Zeit bot das Caritas Haus in der Rochusstraße Zuflucht für die wachsende Zahl der Gruppen.
- **Der Meilenstein:** Im September 2025 folgte der historische Umzug in das neue Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen-Büdesheim. Strategisch brillant gelegen direkt am **Aral-Kreisel** – perfekt, um metaphorisch die Kurve im Leben zu kriegen und im weitesten Sinne „Fahrtwind“ für den Neustart aufzunehmen.

Hier noch eine kurze Erläuterung über das „**Karriere- System**“ des Kreuzbundes im Stadtverband Bingen:

- 1. Die Info-Gruppen („Die Anfänger“):** Hier landen die erschrockenen Angehörigen oder Betroffenen, die sich vorsichtig vortasten und lernen, wie man die Sucht austrickst.
- 2. Die Selbsthilfegruppen („Die Fortgeschrittenen“):** Wer den Binger Kreisel und die rheinische Fröhlichkeit erfolgreich trocken überstanden hat, steigt in die Profiligas auf und feiert seine langfristige Abstinenz.

Nun zu ein paar Zahlen und ein paar Erläuterungen zum besseren Verstehen.

Ende der 70er Jahre. Das große Tuscheln:

Menschen mit demselben „durstigen“ Problem treffen sich still und leise zu zwanglosen Gesprächen.

März 1978: Amtlich gemacht:

Gerd Freiberger, Karl Wendland und Otto Scheidgen melden offiziell die Gruppe beim Kreuzbund Bundesverband in Hamm an.

1979: Der erste Baby-Boom:

Die Familie wächst, Gruppe 2 wird stolz angemeldet.

1991: Die erste große Krise:

Nach dem traurigen Verlust von Gerd droht das Aus für die Gruppe 1, doch Manfred Schuster ist zur Stelle, er übernimmt die Gruppe.

1993: Das dynamische Duo übernimmt:

Manfred und Helga Schuster übernehmen die Info-Gruppe und die „Feste Gruppe“ – die übrigens nicht aus Beton ist, sondern einfach aus treuen, abstinenten Urgesteinen besteht.

1995: Der Fundbüro-Experte zieht ein:

Ich übernahm die neue Info-Gruppe für Personen, die wegen Alkohol ihren Führerschein verloren hatten und hatte als Antwort parat: „Fragen Sie doch einmal im Fundamt nach!“

1996: Die schwere Last des Erfolgs:

Die Bude wird zu voll, die Gruppen platzen aus allen Nähten. Hartmut Zielke übernimmt die Gruppe 4, während Andrea und Karl-Heinz Thimm direkt die nächste Info-Gruppe gründen.

1999 bis 2000: Die Schulbank drückt:

Hartmut und ich wollten es nun genau wissen und mutierten beim Blauen Kreuz in Enkenbach-Alsenborn über 5 Zyklen hinweg zum freiwilligen zertifizierten Suchtkrankenhelfer.

Ab 2000. Die Binger Bildungs-Offensive:

Der Ehrgeiz packte nun Hartmut. Er stößt die Ausbildung im Diözesanverband an, und seither jagt ein frischgebackener Binger Suchtkrankenhelfer den nächsten, um die ganze Welt etwas nüchterner zu machen.

2001: Die Geburtsstunde des Stadtverbandes, oder: Warum vielfältig, wenn`s auch einfach geht:

4 Kreuzbundgruppen, 3 Info-Gruppen, ein Gedanke: „Zettelwirtschaft ade!“ Im Jahr 2001 beschließen die Mitglieder, dem Papierkram den Kampf anzusagen. Das Ziel: Ein Stadtverband muss her, um die Verwaltung zu zentralisieren und das Leben einfacher zu machen. Diözesan- und Bundesverband nickten es ab – wahrscheinlich erleichtert, dass jemand freiwillig koordinieren will.

Am 23. 06. 2001, also vor genau 9.117 Tagen, stieg die große Sause. Keine graue Amtsstube, sondern der Tanzsaal des Caritas Hauses wird zum Epizentrum der Macht. Die Prominenz aus Politik, Kirche und Vereinen standen Schlange. Sogar der SWR3 schickte damals seine Reporter, und Bingen schaffte es in die Landesschau.

Michael Felix wird zum allerersten Vorsitzenden gekürt und trägt ab sofort die administrative Krone.

2002: Aufstieg in die Diözesan Liga:

Der Binger Siegeszug geht weiter. Im April 2002 greift Hartmut Zielke nach den Sternen im Kreuzbund Diözesanhimmel. Er wird mit überwältigender Mehrheit zum DV-Vorsitzenden gewählt.

Im Mai 2003

Karlheinz Schiller gründet eine Info-Gruppe für Mehrfachabhängige. Ein wichtiger Schritt zur rechten Zeit. Die heutige Gruppe 1.

Am 12.07.2003 folgt dann ein Datum zum kollektiven Nachdenken und Stirnrunzeln: Der Kreuzbund feierte sein 25-jähriges Bestehen! Moment, 2001 gegründet und schon 2023 Silberhochzeit? Keine Sorge, es wurde nicht heimlich

die Relativitätstheorie ausgehebelt. Gezaubert hat hier nur die Statistik: Es feiert der Kreuzbund Bingen an sich, nicht der junge Stadtverband. Ein perfekter Vorwand für ein schönes Fest.

2005: Ein Kultur Boom in Bingen:

Der Stadtverband wechselte ins Showgeschäft. Am 11.05.2005 organisierte unser Geschäftsführer ein echtes Highlight: Das Theaterstück „Morgen höre ich auf“, mit dem bekannten Schauspieler Karl-Heinz Lemken, kam in die Stadt. Das Binger Kulturzentrum war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Wer hätte gedacht, dass ehemalige Polizisten so ein Händchen fürs Entertainment haben.

2006: Abschied und Gruppendynamik:

Am 18.03.2006 wurde es bei der Mitglieder Versammlung emotional. Ich durfte Helga und Manfred Schuster offiziell als Gruppenleiter verabschieden. Die Weggefährten sagten Danke für ihre geleistete Arbeit.

Dass gute Führungskräfte Mangelware sind, zeigte sich direkt im Anschluss: Erstmals musste die Gruppe 2 wegen Leitungsmangel geschlossen werden. Doch echte Weggefährten lässt man nicht im Regen stehen – sie schwärmten aus und bereicherten andere Gruppen. Der Verband rückt näher zusammen, wenn es darauf ankommt.

17.08 2008: Der Binger Kreuzbund hat das Feiern nicht verlernt:

Ein runder Geburtstag muss gefeiert werden! Der Kreuzbund Bingen wurde 30 Jahre alt, und die Einladungsliste las sich wie das „Who`s Who“ der Region. Fast der gesamte Diözesanvorstand rückte an. Dazu gesellten sich treue Weggefährten aus Mainz, Bad Kreuznach, Groß-Gerau und Rüsselsheim.

Als Vorsitzender durfte ich mir bei der Begrüßung den Mund fusselig reden, denn die Prominenz gab sich die Klinke in die Hand.

- Die Politik war stark vertreten
- Herr Ingo Brenneberger (Landesdrogenbeauftragter) schaute ganz offiziell nach dem Rechten.
- Herr Schnörr (Caritasdirektor) brachte das gesamte Team der Beratungsstelle mit.
- Pfarrer Landvogt unser ehemaliger „Geistlicher Beirat“ im Diözesanverband ließ es sich nicht nehmen einen Ehrenplatz bei uns einzunehmen.

12.02.2009. Ehre, wem Ehre gebührt:

Hartmut Zielke, Geschäftsführer des Kreuzbund Stadtverbandes Bingen, wurde das **Bundesverdienstkreuz am Bande** für sein unermüdliches Engagement in der ehrenamtlichen Suchtselbsthilfe verliehen.

Die feierliche Übergabe der Auszeichnung wurde von der ehemaligen Staatsministerin Frau Malu Dreyer im Mainzer Sozialministerium vorgenommen.

12.12.2009. Ein Nikolausfest der emotionalen Art:

Zur Adventsfeier des Stadtverbandes wurde es erst feierlich und dann wehmütig.

- Silberhochzeit mit dem Verein: Helga und Manfred Schuster wurden für sage und schreibe 25 Jahre Treue zum Kreuzbund Bingen geehrt. Ein viertel Jahrhundert – das schafft manch Ehe nicht.
- Abschied mit Herz: Schweren Herzens mussten wir Ordensschwester Elisabeth Büssgen verabschieden. Die Sozialarbeiterin hat über Jahrzehnte so eng mit uns kooperiert, dass sie praktisch zum Inventar gehörte. Aus Alters- und Gesundheitsproblemen zog sie sich auf eigenen Wunsch zurück. Wir ließen sie nur ungern gehen, wünschten ihr aber den wohlverdienten Ruhestand.

2011: Die Binger Präsenz auf Bundesebene:

Im Jahr 2011 dachte sich der Stadtverband: „Warum nur in Bingen Gutes tun, wenn wir auch in Hamm – oder zumindest den Bundesverband – aufmischen können!“

- Andrea Thimm wurde hochhoffiziell als Leiterin für „geschlechtsspezifische Arbeit“ im Bundesverband bestätigt. Seitdem wissen die da oben endlich, wo der Hammer hängt.
- Hartmut Zielke schnappte sich gleichzeitig einen Platz in der Finanzkommission des Bundesverbandes. Wenn es um Zahlen geht, überlässt Bingen eben nichts dem Zufall.

2014: Das Jahr des Postenschachs und das ganz große Geld:

Das Jahr 2014 war das absolute Superjahr für Binger Karriere- Jäger und Kultur-Liebhaber.

- Im April verabschiedete sich Rolf Thunich aus dem Diözesanvorstand Mainz – vermutlich, um endlich seinen Ruhestand zu genießen.
- Doch Bingen schläft nicht, als Ersatz schmuggelten wir Dr. Horst Kossmann in den neuen Vorstand.
- Und der Posten des internen Kassenprüfers? Den schnappte sich... tja genau derjenige, der hier gerade vor euch steht: Wolfgang Weber! Seitdem wird jeder Cent dreimal umgedreht.

- Am 22. Mai folgte das absolute Highlight des Jahres: Hartmut und ich mutierten zu Event-Managern. Wir organisierten ein Benefizkonzert mit dem **Polizeiorchester Rheinland-Pfalz** zugunsten der Kreuzbund Stiftung im Bistum Mainz. Die Musiker spielten so gut (oder wir sammelten so unbarmerzig), dass am Ende ein Reinerlös von exakt **4.406.16 €** auf dem Konto landeten. Die 16 Cent stammen vermutlich aus meiner eigenen Tasche nach der Kassenprüfung.

2018: 40 Jahre und kein bisschen leise:

Am 21. Juli 2018 stand der Party-Himmel über Rheinhessen weit offen. Der Kreuzbund Bingen und der Kreuzbund Mainz warfen ihre Rivalitäten über Bord und feierten gemeinsam im Binger Kulturzentrum.

Das Motto war Programm und eine Herzensangelegenheit: **„Suchtkranke ermutigen – nicht abwerten oder ausgrenzen“**. Wir feierten stolze 40 Jahre Bestehen. Es war ein rauschendes Fest – und das Ganze ohne Promille, dafür aber mit maximaler Stimmung.

November 2018: Wenn das Ehrenamt glänzt:

Der Startschuss für unsere jüngere Zeitgeschichte fiel mit einem echten logistischen und emotionalen Highlight. Im November hieß es für Andrea Thimm und meine Wenigkeit: Schick machen, es gibt Edelmetall.

Die rheinland-pfälzische Familienministerin, Frau Bätzing-Lichtenthäler ließ es sich nicht nehmen, uns beiden persönlich mit der **Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz** zu dekorieren. Gewürdigt wurde unsere vielschichtige unermüdliche Arbeit in der Suchtkrankenhilfe.

Gerüchten zufolge hielt der Glanz der Medaillen die Gruppenräume tagelang auch ohne Strom sehr hell.

März 2020 bis Februar 2022: Die große Ruhe, oder die Kunst des Wartens:

Ab März zeigte uns ein winziges Virus, wer vorerst die Regeln bestimmt. Die Pandemie hatte uns fest im Griff. Präsenzveranstaltung? Abgesagt. Gruppenstunden? Mussten - bis auf wenige, mühsam organisierte Ausnahmen – bis zum Februar 2022 tiefenentspannt ruhen. Wir lernten Begriffe wie „Sicherheitsabstand“ und „Lüftungskonzept“ auswendig, während die Kaffeemaschine im Gruppenraum Spinnweben ansetzte.

April 2022: Ein Konzert das nicht sterben wollte:

Besonders hart traf es unser geplantes Benefizkonzert mit dem **Heeresmusikkorps Koblenz**. Ein normales Konzert plant man einmal. Weil es aber so viel Spaß macht, haben wir die Organisation einfach dreimal wiederholt.

Denn ihr wisst ja, aller guten Dinge sind eben drei. Als Organisator kann ich euch verraten: Die Schweißperlen hatten die Größe von Weintrauben. Doch am **5. April 2022** wich das Herzklopfen purer Begeisterung.

- **Militärische Präzision:** Fast 70 Soldatinnen und Soldaten marschierten im Rheintal-Kongress-Zentrum auf.
- **Klanggewalt:** Sie packten ihre Instrumente aus und entlockten ihnen wundervolle Melodien, die jeden Organisations-Frust sofort wegbliesen.
- **Der Lohn der Mühe:** Am Ende stand die stolze Summe von **8.053,60 €** auf dem Spendenkonto!

Noch ein wichtiger Hinweis: Die Kreuzbund Stiftung ist keine Sparkasse. Der Erlös aus der Stiftung wird dorthin geleitet, wo es hingehört: In die Unterstützung suchtkranker Menschen auf ihrem mutigen Weg in die Abstinenz.

Februar 2023: Wachwechsel nach zwei Jahrzehnten:

Am 22. Februar 2023 schlug bei der Mitgliederversammlung die Stunde der Wahrheit. Nach exakt **20 Jahren an der Spitze** erklärte der Vorsitzende augenzwinkernd: *Es ist genug. Das Alter lässt grüßen, und bevor ich hier festwachse, mach ich lieber Platz für jüngere Weggefährten.*

Ein weiser Schritt, der den Weg frei macht für unser neues hochmotiviertes Vorstands-Quartett, das seitdem die Segel im Wind hält.

- Markus Grimm
- Dagmar Adelseck
- Renate Groß
- Constantin Dore´

Juli 2025: Ein Baum für die Ewigkeit:

Dass beim Kreuzbund die Würdigungen nicht ausblieben, bewies der Monat Juli 2025. Hartmut Zielke wurde ganz besondere Ehre zuteil: Er erhielt den **Stiftungsbaum der Kreuzbund Stiftung im Bistum Mainz** – die absolut höchste Auszeichnung, die die Stiftung zu vergeben hat. Ein symbolischer Baum, der für tief verwurzelte Arbeit, Beständigkeit und lebendige Hilfe steht,

35 Jahre Rochusstraße – Vom gemütlichen Altbau in die Luxusklasse:

Die Ära Rochusstraße 1990 – 2025

35 Jahre lang war das Caritas-Haus in der Rochusstraße unser treues Hauptquartier. Dreieinhalb Jahrzehnte, in denen unzählige Tassen Kaffee getrunken, emotionale Momente geteilt und tiefe Gespräche geführt wurden. Es

war gemütlich, es war vertraut – aber seien wir ehrlich: Nach 35 Jahren kennt man jeden Sprung in der Tapete und jede Macke im Bodenbelag beim Namen.

Der große Quantensprung im September 2025:

Im September schlug die Stunde der Veränderung. Der Kreuzbund Stadtverband Bingen packte seine Kisten. Abschied von der Rochusstraße, Aufbruch nach Bingen-Büdesheim. Unser Ziel: Das „Haus der Perspektiven“.

Und was sollen wir sagen? Wie man unschwer sagen kann, ist unser neues „Nest“ absolut nicht von schlechten Eltern! Beim Einzug rieben sich viele erst einmal die Augen. Manche dachten kurz, sie hätten sich im Stockwerk geirrt und seien in der Chefetage eines Tech-Start-ups gelandet.

Schauen wir uns die nackten Fakten an:

- **Klimaanlage:** Endlich kein kollektives Dahinschmelzen bei hochsommerlichen Gruppensitzungen.
- **Jalousien an den Fenstern:** Luxus pur, wir können jetzt das Licht per Knopfdruck regulieren.
- **Gepolsterte Stühle:** Ein Segen für das Sitzfleisch. Nach Jahrzehnten auf harten Stühlen fühlt sich das hier an wie die First Class im Flugzeug.

Dass, was wirklich zählt:

Aber Spaß beiseite. Diese ganzen Annehmlichkeiten – die Kühlung, der Schatten, die weichen Polster – das sind am Ende nur Äußerlichkeiten. Sie machen das Sitzen schöner, aber nicht das Miteinander.

In Wahrheit sind es nicht die klimatisierten Räume, die diesen Ort besonders machen, es sind die Menschen und die Gruppen, die dieses Haus bewohnen und mit Leben erfüllen.

Das „Haus der Perspektiven“ trägt seinen Namen zu Recht. Hier wird nicht weggeschaut, sondern hingeschaut. Die Gemeinschaft des Kreuzbundes zeichnet sich durch etwas aus, das kein Architekt der Welt einbauen kann. Hier wird die Hand ausgestreckt. Und jeder – wirklich jeder – der diese Hand ergreift, ist bei uns von ganzem Herzen willkommen. Das war in der Rochusstraße so, und das wird hier in Büdesheim erst recht so sein.

Liebe Weggefährt/innen, liebe Gäste, vielen Dank für eure Aufmerksamkeit – und ich bin nun, nach all den luxuriösen Eindrücken, Daten und Zahlen, wirklich am Ende.

Nochmals vielen Dank für eure Geduld.

